

# AGFA AMBI SILETTE



MADE IN GERMANY



GEBRAUCHSANWEISUNG

Wir empfehlen, diese Seite beim Lesen  
der Gebrauchsanweisung herauszuklappen.

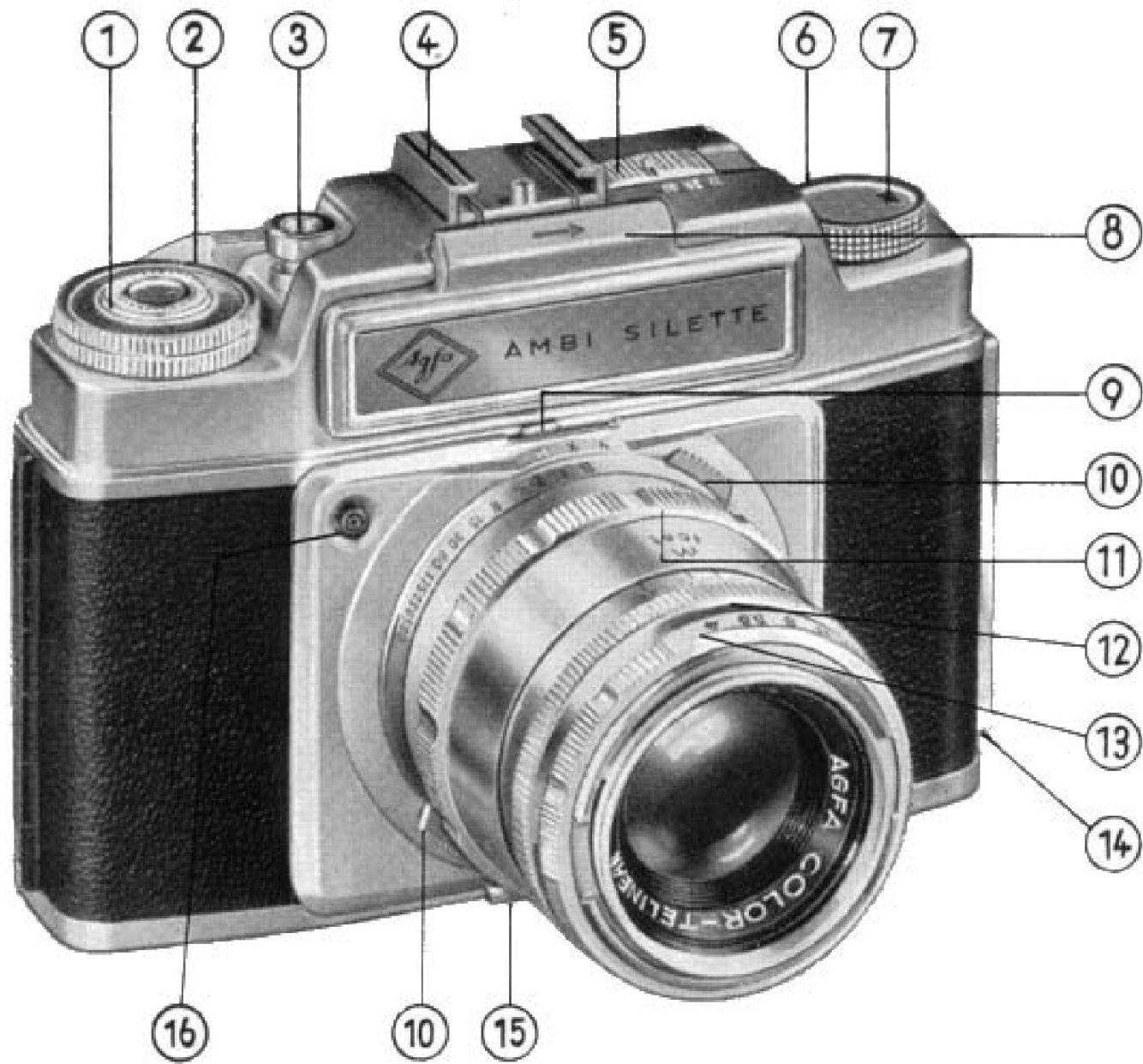


Abb. 1

## BENENNUNG DER EINZELTEILE:

	Beschreibung
	Seite
① Filmzähluhr . . . . .	14
② Schnellschalthebel . . . . .	15
③ Auslöseknopf . . . . .	15
④ Aufsteckschuh für Zubehör . . .	25
⑤ Schieber für Sucherbildgröße .	6/7
⑥ Rückspulknopf . . . . .	17
⑦ Filmmerscheibe . . . . .	10
⑧ Schutzklappe für Sucher- fenster . . . . .	6

	Beschreibung
	Seite
⑨ Synchrohebel M X V . . . . .	24 u. 25
⑩ Stellhebel f. Verschußzeitskala	22
⑪ Rändelring für Entfernungseinstellung . . . . .	8
⑫ Rändelring für Objektivwechsel	3/4
⑬ Blendenring . . . . .	20/21
⑭ Rückwandverschluß . . . . .	14
⑮ Schieber für Standaufnahmen .	23
⑯ Synchrokontakt . . . . .	25

# DIE AGFA AMBI SILETTE

Die Ambi Silette stellt eine Weiterentwicklung der bewährten Agfa Silette-Modelle dar. Ohne daß die kleine handliche Form der Silette-Type verlassen wurde, gestattet die Ambi Silette ein leichtes Auswechseln der Objektive, die in verschiedenen Brennweiten erhältlich sind.

Wenn Sie Ihre Ambi Silette an Hand dieser kleinen Anleitung kennengelernt haben, werden Sie bestätigt finden, daß die Konstrukteure des Agfa Camera-Werkes die Forderung nach einfachster Handhabung konsequent durchgeführt haben.

Der Sucher läßt jeweils die eingespiegelten Bildbegrenzungen für die Brennweiten 35, 50 oder 90 mm erkennen, die am Oberteil der Camera einstellbar sind. Diese vom Objektivwechsel unabhängige Einspiegelung erleichtert dem Betrachter die Wahl der Brennweite, weil er nacheinander die verschiedenen Bildausschnitte beurteilen kann.

Die Sucherparallaxe, die sich besonders im Nahbereich störend auswirken kann, wird für alle drei Brennweiten durch den sich automatisch verstellenden Sucherausschnitt ausgeglichen. Der Wechsel der Objektive kann in wenigen Sekunden vorgenommen werden.

Die Summe solcher kleiner Feinheiten macht das Arbeiten mit der Ambi Silette zu einer wirklichen Freude, denn dieses Modell bietet Ihnen:

Eine Kleinbildcamera mit Schnellschalthebel, automatischem Verschlussaufzug, Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperrre,  
ausgerüstet mit dem vierlinsigen, lichtstarken Normalobjektiv  
Agfa Color-Solinar 1:2,8 Brennweite 50 mm.

Ferner als Wechselobjektive

Agfa Color-Telinear 1 : 4 / 90 mm (Teleobjektiv),  
Agfa Color-Ambion 1 : 4 / 35 mm (Weitwinkelobjektiv),  
sämtlich in Schneckengangführung

und weiterhin:

eingebauten, mit den Objektiven gekuppelten Meßsucher,  
automatischen Parallaxausgleich im Sucher,  
eingespiegelte Bildfeldbegrenzung.

Der einheitliche Aufsteckdurchmesser von 37 mm für alle drei Objektive gestattet die Verwendung nur eines Filtersatzes und nur einer gemeinsamen Sonnenblende. Als Belichtungsmesser wird das Agfa Lucimeter M empfohlen oder eines der aufsteckbaren handelsüblichen Instrumente.

Dürfen wir Ihnen zum Schluß vorschlagen, Ihre Camera einmal zur Hand zu nehmen und die nachstehenden technischen Erläuterungen durchzuprobieren? Auf diese Weise lernen Sie die Vorteile, die Ihnen die Ambi Silette bietet, kennen und die wenigen notwendigen Handgriffe werden Ihnen geläufig.

## DAS WECHSELN DER OBJEKTIVE

Eine mit Film geladene Camera sollte niemals ohne Objektiv längere Zeit dem Licht ausgesetzt sein. Nehmen Sie daher den Wechsel von Objektiven möglichst rasch und stets im Körperschatten vor, so daß der freiliegende Verschuß kein direktes Licht erhält. Das Herausnehmen des Objektivs aus der Fassung geschieht durch Eindrücken des kleinen Sperrknopfes (s. Pfeil Abb. 2) und gleichzeitig durch kurze Linksdrehung des Objektivs. Man faßt letzteres dabei (wie abgebildet) stets an dem feststehenden Rändelring hinter dem Blendenring (12 Abb. 1) und hebt es nach Entriegelung und Drehung einfach heraus; dabei ist ein gewisser Widerstand zu überwinden.

Das Einsetzen eines Wechselobjektivs kann auf zweierlei Art geschehen; die zuerst beschriebene ist die einfachere, die zweite die schnellere.

Abb. 2

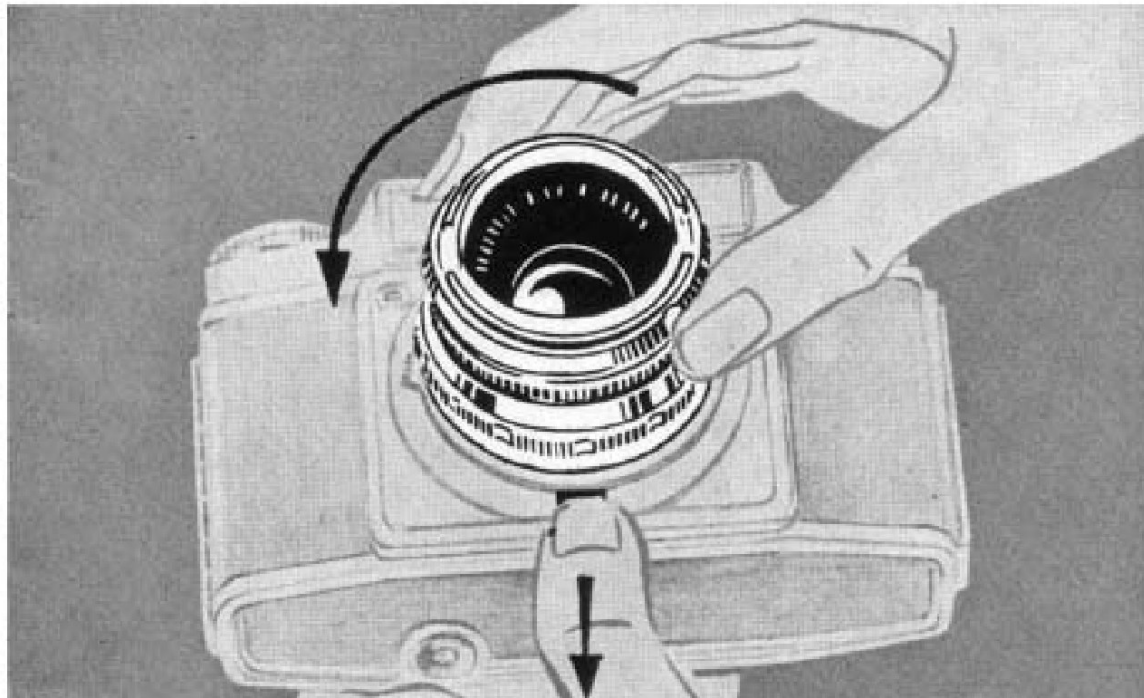
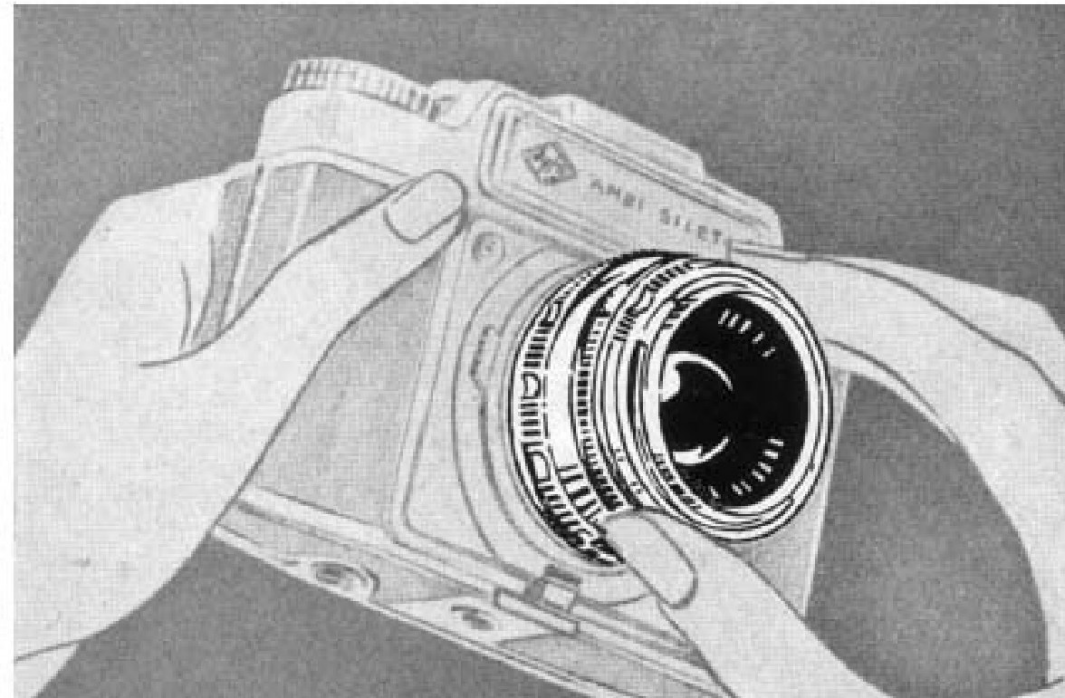


Abb. 3



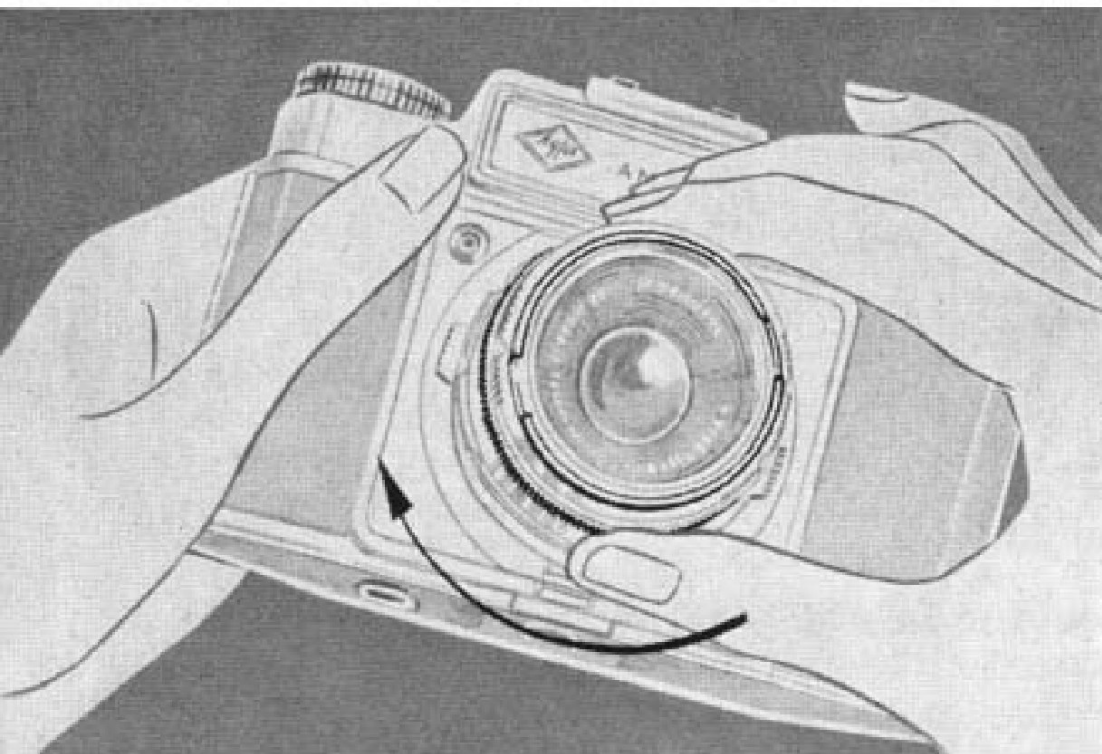


Abb. 4

### *Einsetzen ohne Orientierung*

Das Objektiv wird einfach auf den Fassungsring der Camera gesetzt (Abb. 3) und am vorderen feststehenden Rändelring so lange rechtsherum gedreht, bis ein merklicher Rastpunkt erreicht wird (Abb. 4). Von hier aus bedarf es nur noch einer kurzen Rechtsdrehung unter gleichzeitigem Druck gegen die Camera, bis durch ein deutlich wahrnehmbares Klicken der Sperriegel einfällt. Beachten Sie also, daß das Objektiv erst nach **zweimaligem** Rastgeräusch endgültig verriegelt ist. Abb. 5 zeigt die richtige Stellung.

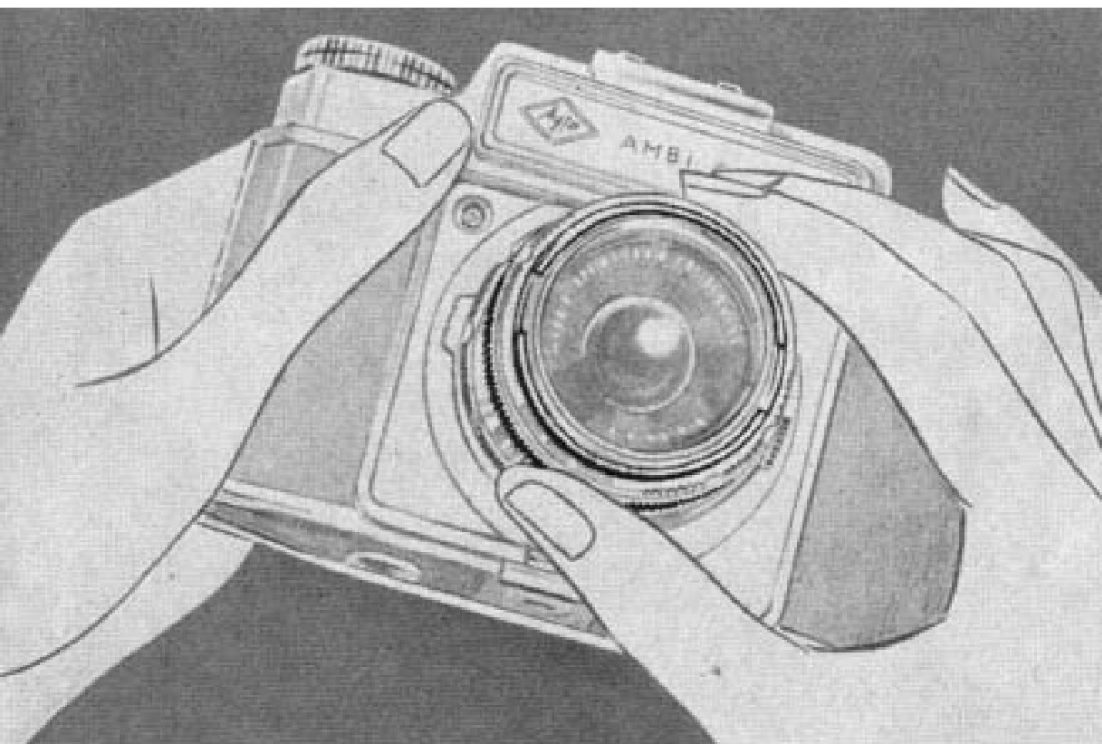


Abb. 5

### *Einsetzen mit Rotpunktorientierung*

Sowohl die Innenfassung der Camera, als auch die rückwärtige Fassung des Objektivs besitzen eine Rotpunktmarkierung. Setzt man das Objektiv so auf die Fassung, daß die beiden roten Punkte (in Abb. 6 mit „R“ bezeichnet) beieinander liegen, dann genügt nach dem Hineinsetzen eine einmalige kurze Rechtsdrehung unter gleichzeitigem Druck gegen die Camera bis zum Verriegeln.

*In beiden Fällen soll der kleine Sperrknopf (s. Pfeil Abb. 2) keinesfalls berührt werden.*

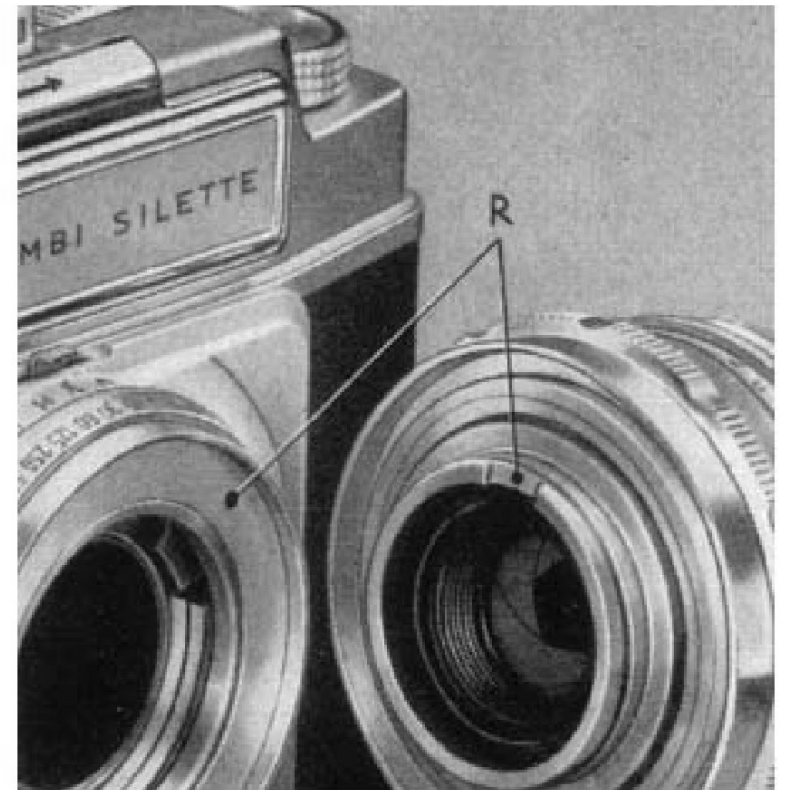


Abb. 6

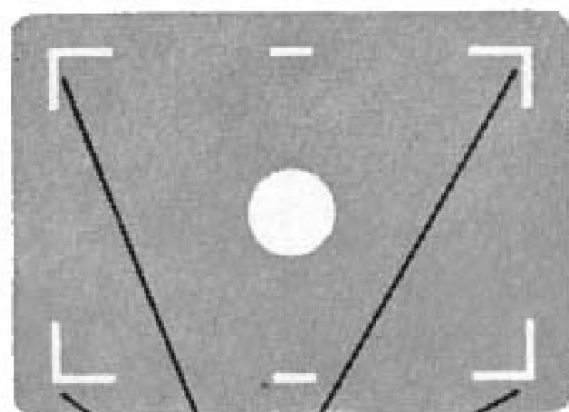
Mit einem Blick von oben auf das Objektiv können Sie den richtigen Sitz des Objektivs jederzeit kontrollieren. Die rote Einstellmarke (4 Abb. 20) muß stets genau in der Cameramitte liegen. Außerdem läßt sich das richtig eingesetzte Objektiv nicht mehr nach links drehen.

## DER UNIVERSAL MESS-SUCHER

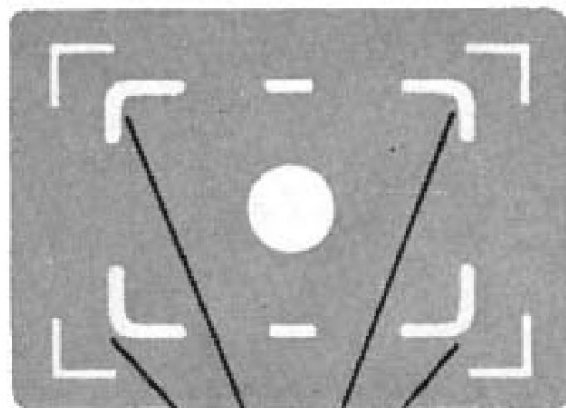
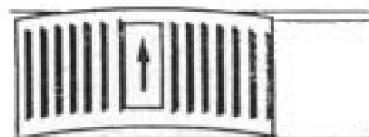
Durch Druck in Pfeilrichtung öffnet man die Schutzklappe. Ein Blick in den großen, hellen Sucher der Ambi Silette vermittelt den Bildausschnitt für die drei Brennweiten 35, 50 und 90 mm durch eingespiegelte Begrenzungslinien. Wie schon erwähnt, kann die Verstellung dieser Linien durch einen kleinen Schieber (5 Abbildung 1) am Oberteil der Camera, unabhängig von dem eingesetzten Objektiv, erfolgen. Dies gibt die Möglichkeit, sich bei der Motivbetrachtung die verschiedenen Bildausschnitte nacheinander anzusehen und dann erst zu entscheiden, welche Brennweite zweckmäßig ist. Die nebenstehende Schemazeichnung läßt erkennen, welcher Spiegelrahmen den einzelnen Schieberstellungen zugeordnet ist. Dabei ist zu bemerken, daß die Ecken des größten Bildfeldes (also des Weitwinkelobjektives 35 mm) unverändert sichtbar bleiben; demgegenüber ist die eingespiegelte Begrenzung für das Normalobjektiv 50 mm durch besonders starke Linien und abgerundete Ecken hervorgehoben.

Dem Fehlsichtigen wird empfohlen, einen aufsteckbaren Korrekturvorsatz für den Sucher zu benutzen, der auf Anfrage erhältlich ist.

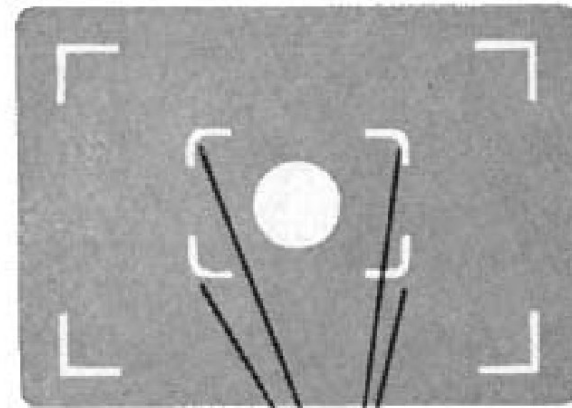
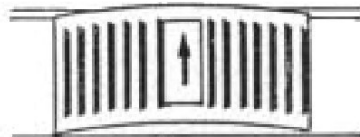
Über die Bedeutung des weiter im Sucher sichtbaren runden Meßbildes unterrichtet Sie das folgende Kapitel über die Entfernungsmessung.



35 50 90



35 50 90



35 50 90

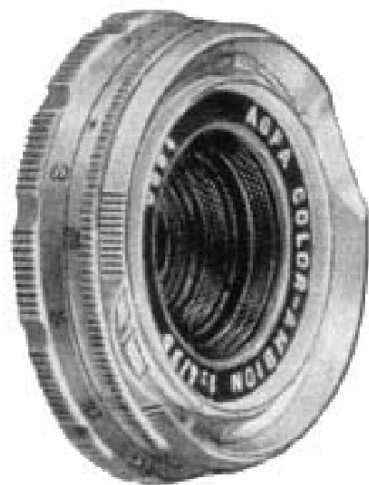
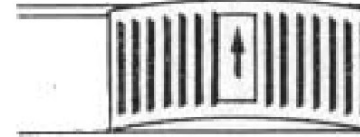


Abb. 7

## DAS ENTFERNUNGSMESSEN

erfolgt mit Hilfe des eingebauten und mit dem jeweils eingesetzten Objektiv automatisch gekuppelten Entfernungsmessers auf folgende, höchst einfache Weise: Das in der Mitte des Suchers sichtbare helle runde Feld dient als Meßbild.

Abb. 8



Dieses Meßbild wird zunächst zwei gegeneinander verschobene Bildkonturen aufweisen (s. Abb. 9). Bewegt man nun mit den Zeige- oder besser mit den Mittelfingern beider Hände den Rändelring (11 Abb. 1) der Metereinstellung, so wird bald durch Überinanderschieben der beiden Teilbilder eine völlige Deckung derselben erreicht sein (Abb. 10).

Damit ist automatisch die gewünschte Scharfeinstellung des Objektivs auf den anvisierten Gegenstand, ganz gleich welche Brennweite eingesetzt ist, erreicht.

Bei Queraufnahmen bewegen sich die Bilder seitlich, bei Hochaufnahmen senkrecht.

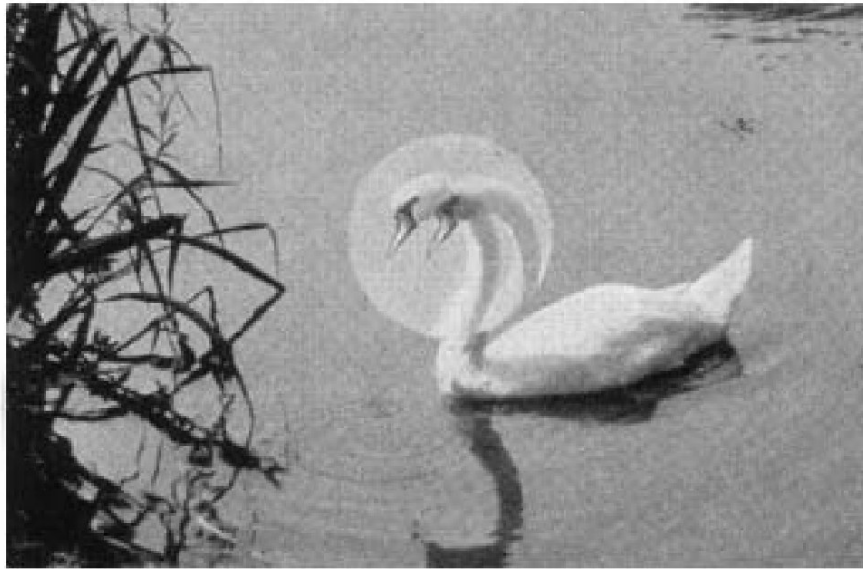


Abb. 9

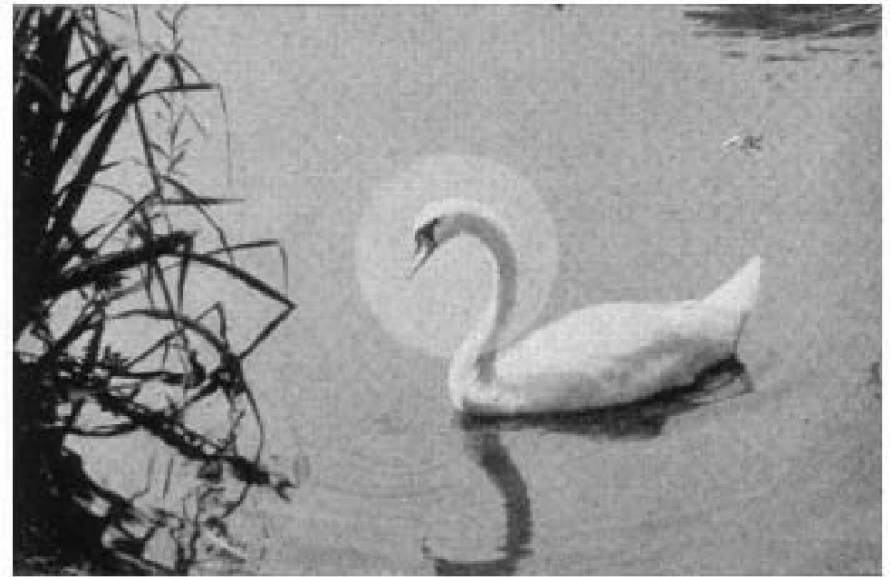


Abb. 10

Bewegungsvorgänge, wie z. B. die Aufnahme eines Festzuges oder ähnliches, sind sicherer einzufangen, wenn man die günstigste Entfernung abschätzt, die Meterskala auf diese Zahl einstellt und die Gruppe in diesen Schärfenbereich hineinlaufen läßt. Man kann sich dabei darauf beschränken, die Vorgänge im Sucher zu verfolgen und den Verschuß in dem Moment auszulösen, in dem das helle Meßbild volle Deckung und damit Schärfe anzeigt.

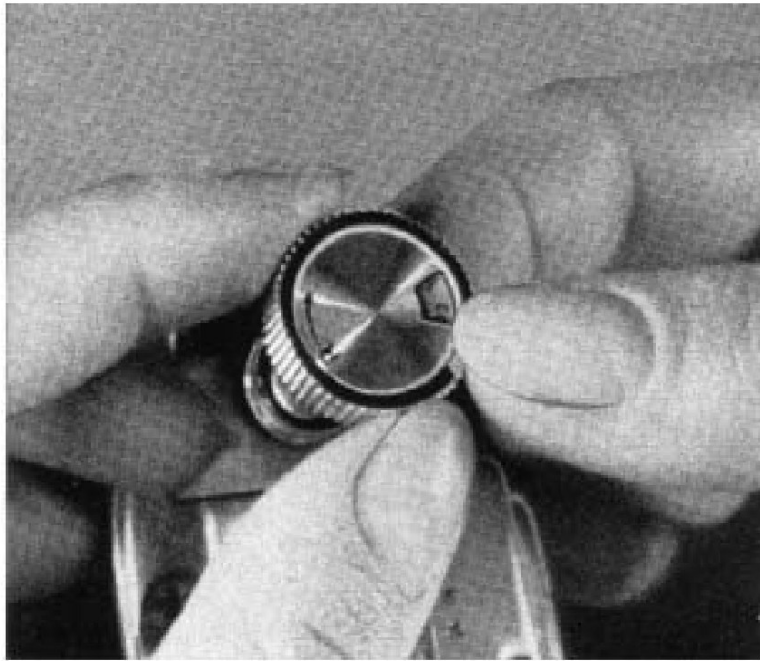


Abb. 11

## FILMMERKSCHHEIBE

Vor dem Einlegen des Films stellt man zweckmäßig zunächst die Filmmerscheibe im Rückspulknopf ein, damit man auch bei größeren Aufnahmepausen oder Verwendung einer Zweitcamera stets feststellen kann, mit welcher Filmsorte (Schwarzweiß oder Color bzw. Empfindlichkeit) die Camera jeweils geladen ist.

Man zieht zu diesem Zweck den Rückspulknopf ganz heraus und hält mit Daumen und Zeigefinger der einen Hand die Riffelung des Knopfes fest, damit sich dieser nicht bewegt. Die über den unteren Rand des Knopfes vorstehende gerändelte Scheibe läßt sich nun wie abgebildet weiterdrehen, bis im Fenster die dem Film entsprechende Angabe erscheint.

Folgende Einstellungen sind möglich:

10	13	17	21	23	Col	Col	Col	Col
10	$\frac{10}{10}$	$\frac{10}{10}$	$\frac{10}{10}$	$\frac{10}{10}$	T	K	NT	NK

Dabei entsprechen die Zahlen mit dem Bruchstrich den DIN-Graden, wie sie die Film-packungen tragen.

Die Abkürzungen für Colorfilm bedeuten:

Col T	= Color Tageslicht	} Umkehr	Col NT	= Color Negativ Tageslicht
Col K	= Color Kunstlicht		Col NK	= Color Negativ Kunstlicht

Es sei an dieser Stelle empfohlen, hoch und höchst empfindliche Filme nicht unnötigerweise für Kleinbildaufnahmen zu verwenden, sondern sie nur dann einzusetzen, wenn die Aufnahmeverhältnisse es wirklich erfordern.

## ÖFFNEN UND LADEN DER CAMERA

### RÜCKWAND ÖFFNEN

Die Rückwand der Ambi Silette läßt sich durch Verschieben des kleinen vorstehenden Sperriegels (s. Abb.) in Pfeilrichtung öffnen. Der Rückdeckel springt auf und kann an der Griffleiste aufgeklappt werden.

Abb. 12



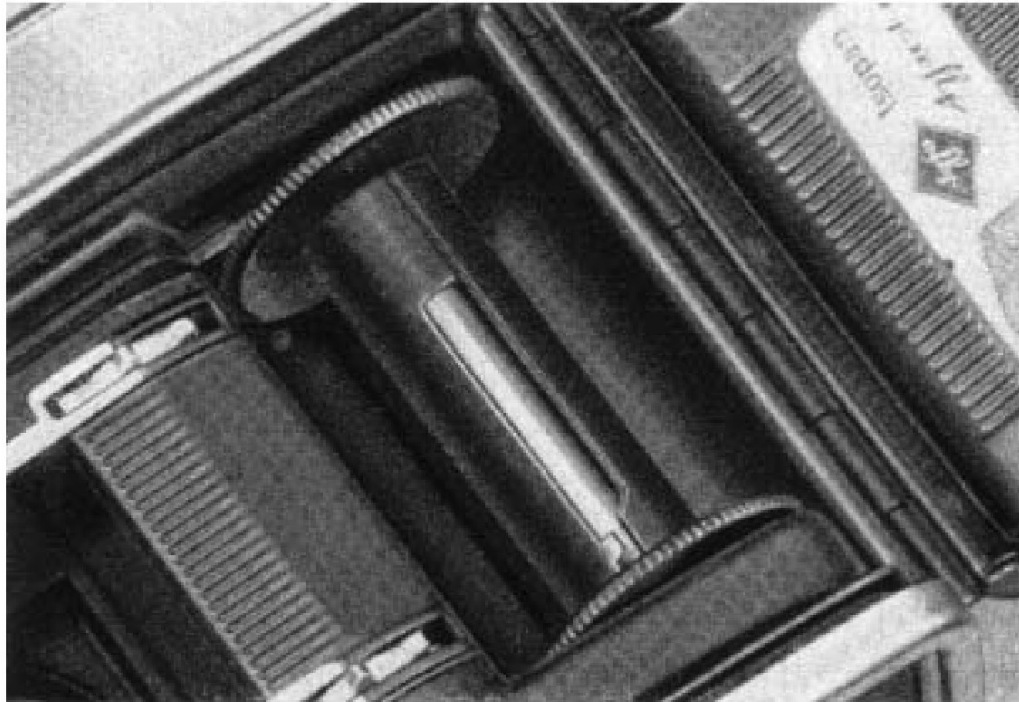


Abb. 13

## PATRONE EINLEGEN

Jetzt sind die beiden Spulenkammern sichtbar, links die Leerkammer zur Aufnahme der Kleinbildpatrone und rechts (s. Abb.) die nicht herausnehmbare Aufwickelspule, die zum Filmeinlegen am gerändelten Ring so lange gedreht wird, bis der Einführungsschlitz mit dem kleinen Mitnehmerzahn die in nebenstehender Abbildung sichtbare Stellung erreicht hat.

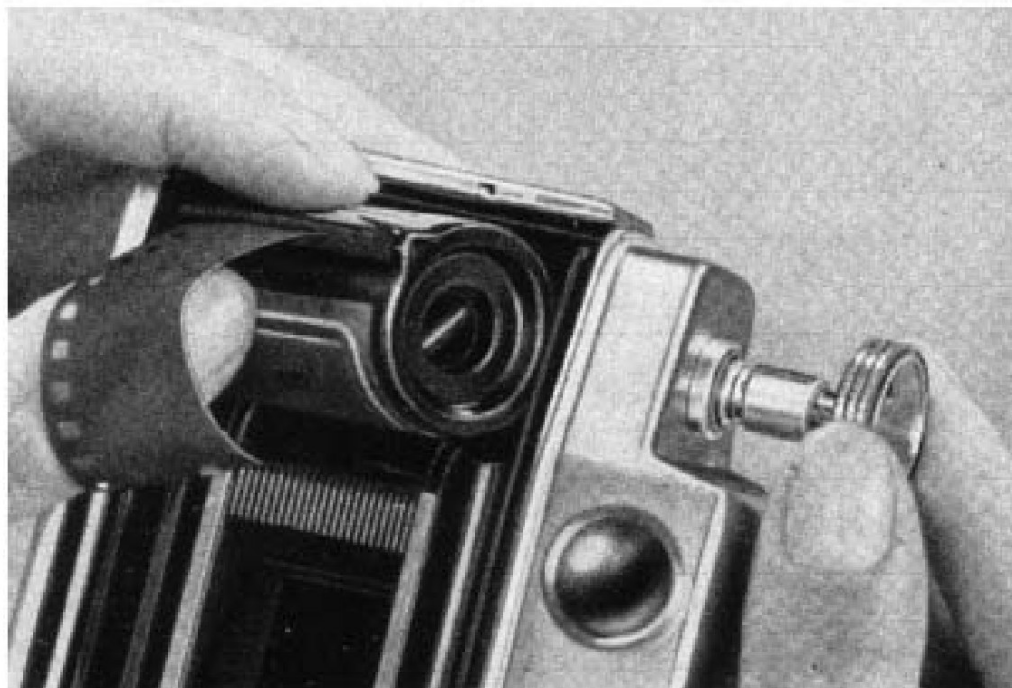


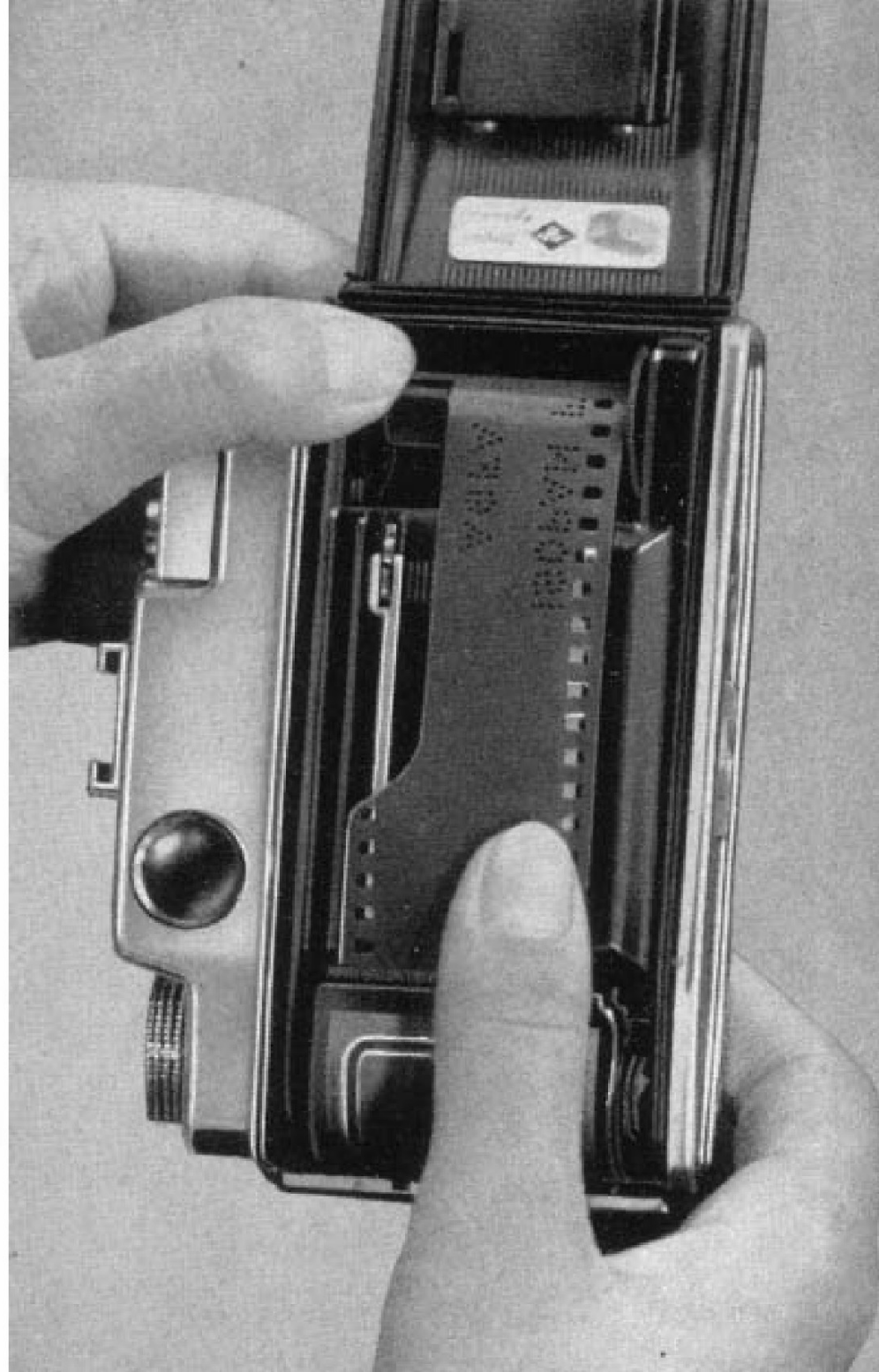
Abb. 14

Zum Einlegen der neuen Patrone — möglichst bei gedämpftem Licht, mindestens aber im Körperschatten — wird der Rückspulknopf soweit herausgezogen, daß der Spulenmitnehmer im Oberteil verschwindet (s. Abb.). Nach Einlegen der Patrone drückt man ihn unter leichtem Drehen wieder ganz zurück, damit er die Patronenspule erfaßt.

## FILM EINFÄDELN UND STRAFFZIEHEN

Der schmal zugeschnittene Filmanfang wird etwa 6 cm aus der Patrone gezogen; es genügt, wenn dann etwa 1 cm der **vollen** Filmbreite herausragt. Nun wird der Film in den Spulenschlitz der fest eingebauten Aufwickelspule so eingeführt, daß der in Abbildung 13 sichtbare kleine Mitnehmerzahn in das zweite Perforationsloch eingreift. Anschließend wird die Leerspule am Rändelring so lange gedreht, bis sich der Film strafft (s. Abb. 15).

Abb. 15



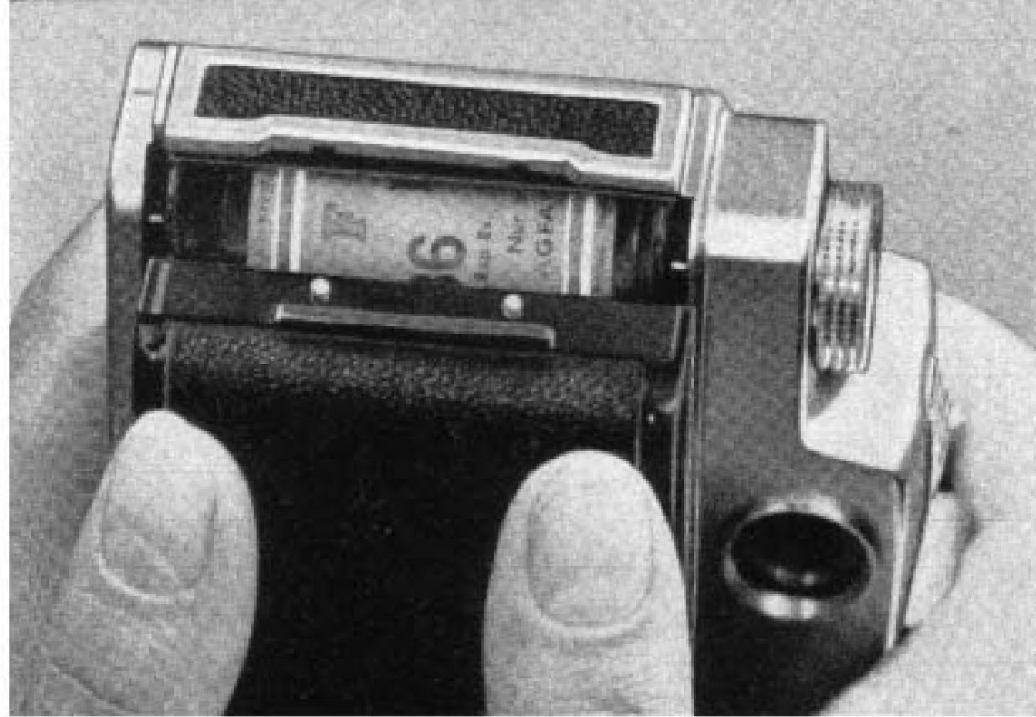


Abb. 16

## RÜCKWAND SCHLIESSEN

Wenn man sich überzeugt hat, daß die Perforationslöcher des Films sauber von den Zähnen des unteren Transportrades geführt werden, kann die Rückwand der Camera geschlossen werden.

Nach dem Hochklappen des Deckels wird dieser, wie abgebildet, mit beiden Händen bis zum Einschnappen zgedrückt.

## FILMZÄHLUHR

Bevor man die erste Aufnahme macht, soll die Filmzähluhr in die Anfangsstellung gebracht werden.

Dazu drückt man mit dem Daumen auf den inneren Rändelring der Zähluhr, die im Schnellschalthebel eingebaut ist, und dreht diesen links herum bis der Buchstabe A (= Anfang) auf dem am Rand befindlichen Markierungsstrich steht (s. Abbildung).

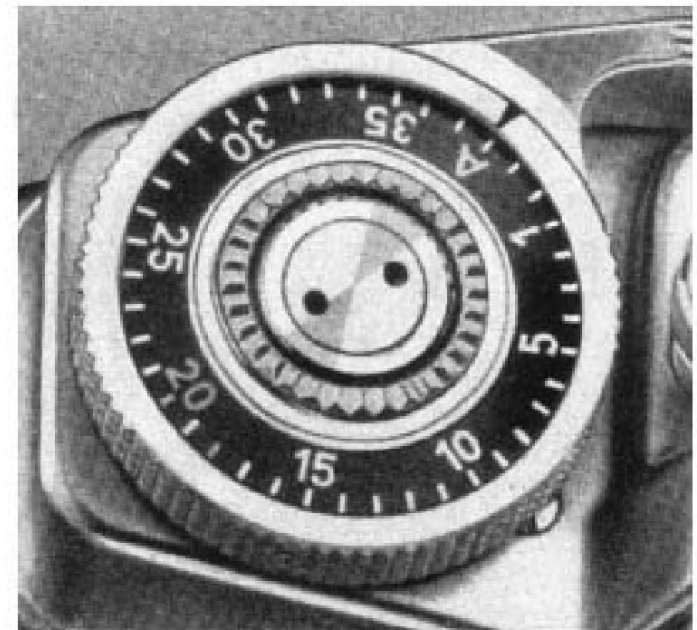


Abb. 17

Nun müssen 2 Leeraufnahmen wie folgt gemacht werden:  
Der Schnellschalthebel transportiert den Film jeweils um 1 Bild und spannt gleichzeitig den Verschluss.

Mit dem Daumen der rechten Hand greift man über die Kante des Hebels und schwenkt diesen zügig bis zum Anschlag (s. Abb.).

Ist der Schnellschalthebel zufällig gesperrt, dann muß zuerst auf den Auslöseknopf gedrückt werden.

Vergessen Sie bei Betätigen des Schnellschalthebels nicht den kräftigen Anschlag.

Jetzt wird der daneben befindliche Auslöseknopf nach unten gedrückt und der Vorgang — Filmtransport und Auslösung — noch einmal wiederholt. Die Filmzähluhr steht jetzt einen Strich vor der „1“.

**Achtung!** Beim Filmtransport dreht sich der Rückspulknopf meistens mit; er darf daher während des Schaltens nicht behindert werden.

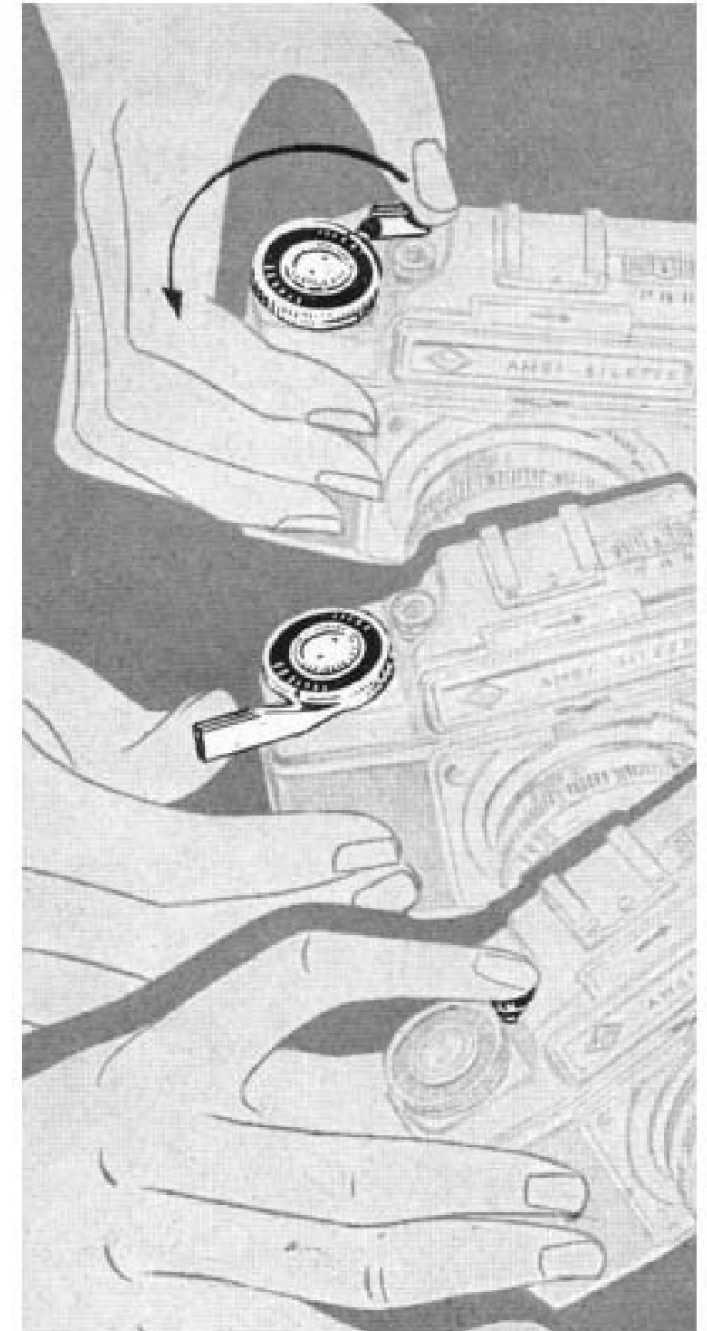


Abb. 18

## DOPPELBELICHTUNGS- UND LEERSCHALTSPERRE

Die Ambi Silette besitzt eine Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperrung. Das bedeutet, daß niemals 2 Aufnahmen auf das gleiche Filmstückchen gemacht werden können, und weiterhin, daß man nicht versehentlich Film transportieren kann, bevor eine Aufnahme gemacht wurde. Läßt sich daher der Auslöseknopf nicht betätigen, so wurde der Film noch nicht transportiert oder der Schnellschalthebel wurde vorhergehend nicht ganz bis zum Anschlag durchgedrückt. In beiden Fällen schwenkt man den Hebel bis zum Anschlag durch. Wenn sich dagegen der Schnellschalthebel nicht bewegen läßt, ist die Camera aufnahmebereit.

*Bevor wir zur ersten Aufnahme schreiten, wird der Film durch Betätigung des Schnellschalthebels noch um ein Bild weitergeschaltet, so daß die Marke der Filmzähluhr nun auf „1“ steht.*

Die Bedienung des in der Ambi Silette verwendeten Synchro-Compur-Verschlusses bedarf einer ausführlichen Erläuterung, da die Belichtungszeit und die Einstellung der Blende ausschlaggebend für die Herstellung einwandfreier Negative sind.

Lesen Sie daher die Kapitel ab Seite 18 besonders aufmerksam durch.

## ENTLADEN DER CAMERA

Zeigt die Filmzähluhr je nach Filmlänge auf 36, 20 bzw. 18, so kann nur noch eine, die letzte Aufnahme gemacht werden. Hat man beim Einlegen zuviel Leerfilm aufgespult, so kann es vorkommen, daß sich der Film nicht mehr zur gewünschten letzten Aufnahme transportieren läßt, der Schalthebel also auf halbem Wege abgebremst wird. In diesem Falle muß auf diese Aufnahme verzichtet werden. Nach der letzten Aufnahme muß der Film in die lichtsichere Patrone zurückgespult werden. Man drückt zu diesem Zweck mit dem linken Daumen auf den Sperrknopf am Boden der Camera (s. Abb.), die rechte Hand zieht den Rückspulknopf **bis zur ersten Raste heraus** (ca. 1 cm) und spult den Film durch Drehen in Pfeilrichtung vollständig zurück. Erreicht ist dieser Zeitpunkt, wenn sich der Film von der Aufwickelspule löst. Dies spürt man

Abb. 19



am Überwinden eines leichten Widerstandes. — Zur Kontrolle probiert man dann, ob sich der Rückspulknopf nun auch beim Loslassen des Sperrknopfes weiterdrehen läßt. In diesem Moment muß man mit dem Rückspulen aufhören. Denken Sie bitte daran, daß Sie den Filmanfang nicht ganz in die Patrone schlüpfen lassen, wenn Sie den Film selbst entwickeln wollen (z. B. in den Tageslichtentwicklungsboxen Agfa Rondix 35, oder Agfa Rondinax 35).

Die Camera-Rückwand kann nun, wie auf Seite 11 beschrieben, geöffnet werden. Dann wird der Rückspulknopf bis zum Anschlag herausgezogen, so daß sich die Patrone leicht entnehmen läßt. Sie ist möglichst sofort lichtsicher zu verpacken und zweckmäßig als belichtet zu kennzeichnen.

## BLLENDE—BELICHTUNGSZEIT—SCHÄRFENTIEFE

### *Allgemeine Regel:*

Steht man durch besonders gute Lichtverhältnisse vor der Wahl, entweder sehr kurze Verschußzeiten oder kleine Blenden anzuwenden, so empfehlen wir wegen der größeren erreichbaren Schärfentiefe kleine Blendenöffnungen (große Zahlen) zu bevorzugen. Kürzeste Verschußzeiten nur, wenn schnell bewegte Objekte dies erforderlich machen.

**Blende** · Die Wahl der Blende setzt voraus, daß wir uns mit ihrer Wirkungsweise doch etwas näher befassen müssen. Die vom Aufnahmeobjekt her einfallende Lichtmenge trifft zunächst auf die Blende, die bei weiter Öffnung viel, bei enger wenig, in jedem Fall aber nur einen Bruchteil der vollen Lichtmenge auf den Film gelangen läßt. Die

Zahlen der Blendenskala sind so abgestuft, daß, angefangen von der Öffnung 1 : 2,8 bzw. 4 die jeweils benachbarte Blendenöffnung (höhere Zahl) das photographisch wirksame Licht um die Hälfte verringert. Übrigens sind auch halbe Blendenwerte einstellbar.

**Belichtungszeit:** Belichtungszeit und Blende stehen in fester Abhängigkeit zueinander und es gilt nun, dieses Verhältnis bei der Wahl von Belichtungszeit und Blende einzuhalten: Bei einer gegebenen Helligkeit erfordern große Blendenzahlen lange Belichtungszeiten, bei kleinen ergeben sich kurze. Zeigt Ihnen z. B. Ihre Belichtungstabelle bei Blende 8 eine Belichtungszeit von  $\frac{1}{30}$  Sekunde an — Sie wollen jedoch, um Verwacklungen vorzubeugen, mit  $\frac{1}{60}$  Sekunde belichten —, so muß die Blende bei der kürzeren Belichtungszeit dem Film wieder entsprechend mehr Licht zukommen lassen und auf die kleinere Zahl 5,6 eingestellt werden.

## SCHÄRFENTIEFE

Das Objektiv Ihrer Camera bildet nicht etwa nur die Gegenstände scharf ab, auf deren Entfernung Sie die Meterskala eingestellt haben; auch vor und hinter diesem Punkt liegende Gegenstände werden noch scharf abgebildet. Dieser Schärfenbereich ist abhängig von der Wahl der Blende und man kann ihn beträchtlich verändern. Mit kleiner Blendenöffnung (höhere Zahl) erweitert man diesen Schärfenbereich, man spricht dann von größerer Schärfentiefe. Ihre Ausdehnung nimmt aber außerdem mit wachsender Entfernung des Aufnahmeobjektes noch zu.

Die Schärfentiefe ist mithin abhängig von der Abblendung des Objektivs und der Aufnahme-Entfernung. Die sich hieraus ergebenden **genauen** Schärfenbereiche für die einzelnen Einstellmöglichkeiten der Objektive sind in den Tabellen Seite 27–29 ablesbar.

Außerdem gibt die Schärfentiefenskala (3 Abb. 20) Anhaltspunkte über die Schärfenbereiche. Als Beispiel nehmen Sie unsere nebenstehende Abbildung, bei welcher eine Entfernung von 5 m gewählt wurde. Die Blendenzahlen sind links und rechts von der Markierung (4) gleichmäßig aufgetragen. Haben Sie z. B. auf 5,6 abgeblendet, so zeigt der Bereich zwischen den beiden Zahlen 5,6 auf der darunterliegenden Meterskala an, wie groß der Schärfenbereich bei dieser Blende und Entfernung ist: hier etwa 3,30 bis 10 m.

Die *Zweipunkt-Einstellung* stellt die einfachste und bequemste Art dar, die Schärfentiefe praktisch auszuwerten. Man stellt dazu den roten Punkt zwischen 8 und 11 der Blendenskala auf die Einstellmarke und eine der roten Zahlen der Meterskala auf den roten Index (Punkt 4 Abb. 20) und erhält dann etwa folgende Schärfenbereiche:

Für:	BLENDENEINSTELLUNG	METEREINSTELLUNG	SCHÄRFENBEREICH
Agfa Color-Solinar 1 : 2,8/50	roter Punkt zwischen 8 und 11	3 m (Nähe) 10 m (Ferne)	2,2 m — 4,5 m 4,5 m — ∞
Agfa Color-Ambion 1 : 4/35	do.	1,6 m (Nähe) 5 m (Ferne)	1,2 m — 2,4 m 2,4 m — ∞

- ① Blendenring und Einstellmarke
- ② Feststehender Rändelring zum Halten der Objektive beim Wechseln
- ③ Schärfentiefenskala
- ④ Index für die Metereinstellung
- ⑤ Rändelring für die Metereinstellung und Skala. Schwarze Zahlen = Meter, grüne Zahlen = Feet
- ⑥ Stellhebel für Verschußzeiteinstellung (s. auch Abb. 21)
- ⑦ Einstellmarke für Verschußzeitskala
- ⑧ Synchrohebel X-M. Für Vorlaufwerk (Selbstausslöser) auf „V“ stellen

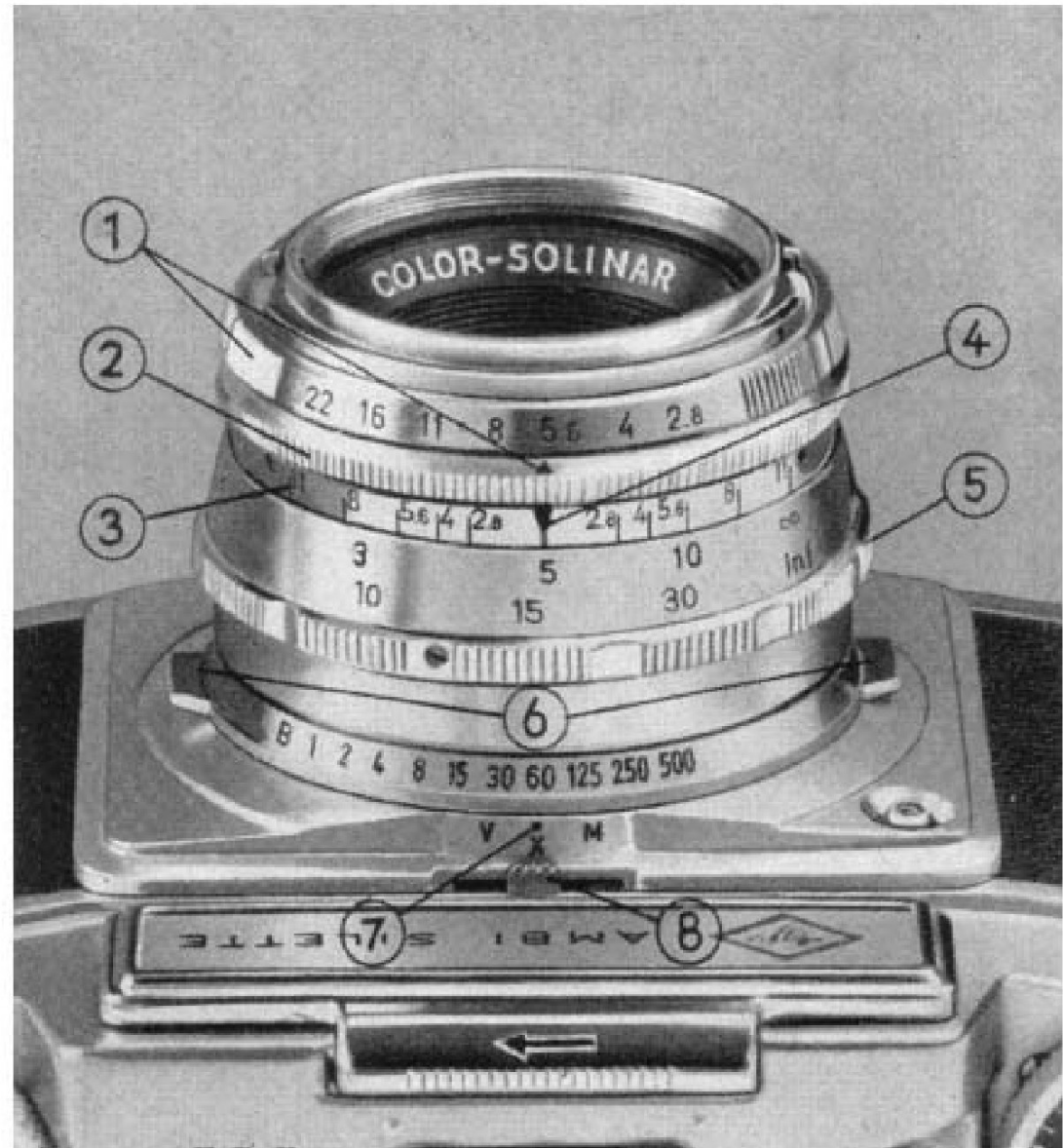


Abb. 20

## BELICHTUNGSZEIT

Die Belichtungszeitreihe des in der Ambi Silette verwendeten Synchro-Compur-Verschlusses weist folgende Einstellwerte auf:

B 1 2 4 8 15 30 60 125 250 500

Dabei bedeutet 1 = 1 Sekunde und jede folgende Zahl Sekundenbruchteile, also z. B. 2 =  $1/2$ , 30 =  $1/30$  Sekunde usw.



Diese Zeitenfolge wurde linearisiert, d. h. angefangen von  $1/500$  Sekunde – als kürzeste Verschlussgeschwindigkeit – verdoppelt sich die Belichtungszeit jeweils zur nächsten Zahl. Die Verschlusszeiten

**(Zwischenwerte aber nicht einstellbar)** sind damit in denselben Stufen verstellbar wie die Blende.

Die ermittelte oder geschätzte Belichtungszeit stellt man vor oder nach Betätigung des Transporthebels, wie Abb. 21 zeigt, ein.

Dabei erfassen Zeige- oder Mittelfinger die Griffleisten und drehen den Verstellring, bis die gewünschte Verschlusszeit der Einstellmarke (7 Abb. 20) gegenübersteht.

Abb. 21

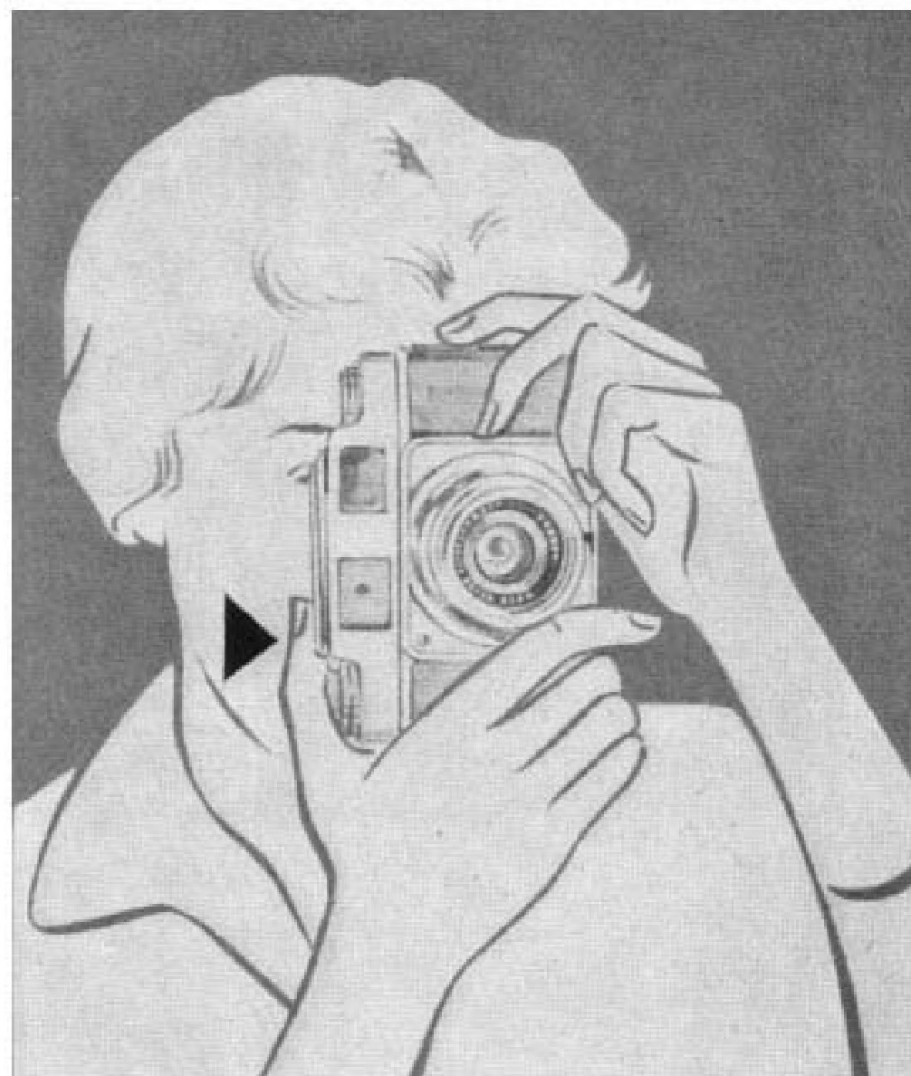
Die Stellung „B“ dient für Zeitaufnahmen. Solange man auf den Auslöseknopf drückt, bleibt der Verschluss geöffnet. Hierbei ist die Verwendung eines Statives erforderlich; zum mindesten muß aber die Camera eine feste Unterlage erhalten. Das hier für die Zeitaufnahmen Gesagte gilt auch für alle längeren Belichtungszeiten über  $\frac{1}{30}$  Sekunde. Darüber hinaus ist die Benutzung eines Drahtauslösers, der in den Auslöseknopf geschraubt wird, für solche Aufnahmen dringend zu empfehlen. Drahtauslöser mit Feststellvorrichtung sind dabei zu bevorzugen.

Durch Herausziehen des kleinen Schiebers (15 Abb. 1) aus der Bodenplatte wird ein Kippen der Camera nach vorn verhindert.

## DIE AUSLÖSUNG

Durch Niederdrücken des Auslöseknopfes wird der Verschluss geöffnet und, gleichgültig wie lange der Auslöseknopf niedergedrückt wird, nach Ablauf der vorher eingestellten Belichtungszeit ( $1 - \frac{1}{500}$  Sek.) wieder geschlossen. Wichtig ist es für die Aufnahme, einen festen Stand zu suchen, sowie durch Anwinklung der Arme an den Körper und Anlehnung der Camera an das Gesicht die Ambi Silette völlig ruhig in Aufnahme-richtung zu halten.

Abb. 22



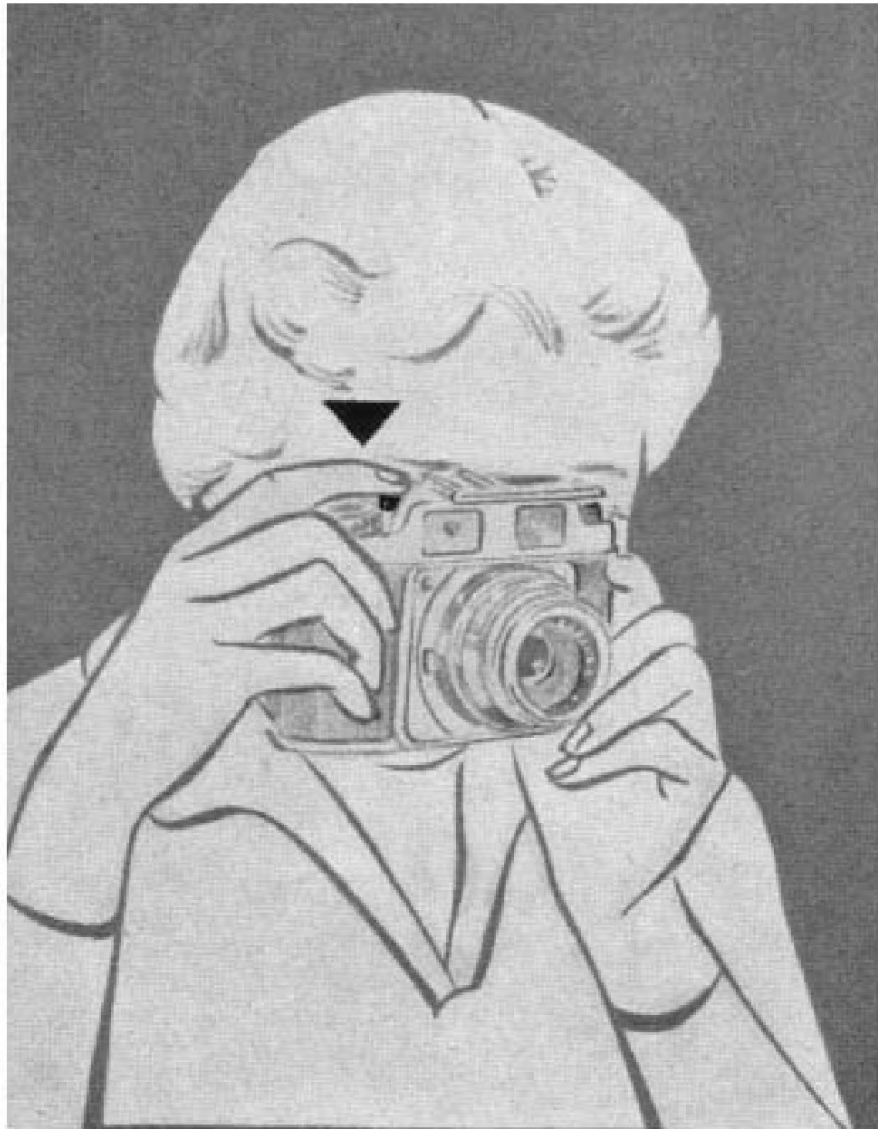


Abb. 23

Bei Betätigung des Auslösers soll möglichst nur die Fingerkuppe des Zeigefingers bewegt werden (s. Abb. 23). Der sehr weiche Bedienungsmechanismus gestattet verwacklungsfreie Aufnahmen.

Abb. 22 läßt die Haltung der Camera bei Hochaufnahmen erkennen. Zweckmäßig löst man hierbei mit dem Daumen aus.

## SELBSTAUSLÖSER

Der im Synchro - Compur - Verschuß eingebaute Selbstauslöser – auch Vorlaufwerk genannt – wird mit Hilfe des Synchrohebels (8 Abb. 20) in Tätigkeit gesetzt. Man rückt den Hebel auf die Stellung „V“, was allerdings **nur nach dem Verschuß-Spannen**, also erfolgtem Filmtransport möglich ist. Nach Betätigung des Auslöseknopfes vergehen etwa 8 Sekunden bis der Verschuß auslöst und der Hebel läuft auf „X“ zurück. Bleibt er nicht auf „V“ stehen, so vergaßen Sie, den Film vorher zu transportieren, also den Verschuß zu spannen. *Den unbeabsichtigt auf „V“ gestellten Hebel kann man nicht wieder zurücknehmen, diese Aufnahme muß also mit Selbstauslöser*

durchgeführt werden. Der Selbstauslöser kann auch für Blitzaufnahmen verwendet werden, jedoch entspricht die Kontaktgabe der X-Synchronisation; Verschußzeit daher  $\frac{1}{30}$  Sekunde, wie anschließend beschrieben.

## BLITZTECHNIK

Die im Handel erhältlichen Blitzlampen sind in den meisten Fällen für zwei Synchronisationsarten verwendbar, d. h., die Zeit, die von der Kontaktgabe bis zum Aufleuchten des Blitzes verstreicht, kann mit Hilfe des Verschlusses verändert werden. Man hat damit die Möglichkeit, auch mit der Verschußzeit zu variieren, so daß sich folgende Einstellungen ergeben:

Synchrohebel (8 Abb. 20)

auf „X“ bedeutet Verschußzeit stets unverändert auf  $\frac{1}{30}$  Sek. einstellen.

auf „M“ bedeutet eine Verzögerung der Kontaktgabe, die es ermöglicht, Verschußzeiten zwischen  $\frac{1}{60}$  bis  $\frac{1}{500}$  Sekunden anzuwenden. Dies kann z. B. bei rasch bewegten Objekten und guter Raumbelichtung erforderlich werden.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen auf den Packungen der einzelnen Blitzlampentypen; sie geben Aufschluß über die Synchronisations-Möglichkeiten, aber auch über die Wahl der Blende für die verschiedenen Aufnahmeentfernungen. Wenn Sie die Packung der Blitzlampen nicht zur Hand haben, ist im Zweifelsfalle die Einstellung des Hebels „X“ anzuraten, die bei einer Verschußzeit von  $\frac{1}{30}$  Sek. mit Sicherheit zu einwandfrei belichteten Blitzaufnahmen führt.

Bei **Elektronen-Blitzgeräten** verwenden Sie ebenfalls **stets** die **X-Synchronisation**, wobei auch die kürzesten Verschußzeiten für schnelle Bewegungsaufnahmen eingestellt werden können.

Die Ambi Silette besitzt einen Aufsteckschuh für die zuverlässige Befestigung der Blitzgeräte. Den Leuchtenstecker des Blitzgerätes befestigt man am Blitzkontakt der Frontplatte (16 Abb. 1).

## DAS ZUBEHÖR

Wie schon eingangs erwähnt, weisen die drei Objektive der Ambi Silette einen gleichen Fassungsdurchmesser von 37 mm auf, so daß Sie mit einem Satz Filter und einer Sonnenblende auskommen. Es werden geliefert:

Bestell-Nr.	Bezeichnung	Bestell-Nr.	Bezeichnung	} sämtlich in Spezialfassung für Ambi Silette 37 mm Ø
9060	UV-Filter	9230	Gelbgrünfilter	
9130	Gelbfilter Nr. 1	9330	Rotorangefilter	
9131	Gelbfilter Nr. 2	6307	Sonnenblende	
9580	Sucherkorrektionslinse für Fehlsichtige.			

Bestell-Nr.	Bezeichnung
6017	Bereitschaftstasche für Ambi Silette mit Normalobjektiv
6018	Bereitschaftstasche für Ambi Silette mit Teleobjektiv und aufgesetztem Belichtungsmesser.

Ferner wird zur Ambi Silette ein optisches Vorsatzgerät, das Agfa Proximeter geliefert, das eine parallaxenfreie Meßsuchereinstellung, sowohl für das Normalobjektiv, als auch für das Teleobjektiv gestattet. Lieferbar in zwei Ausführungen:

Bestell-Nr.	Bezeichnung	} Bereiche für das Normalobjektiv 50 mm
6747	Proximeter I für den Einstellbereich von 100–50 cm	
6748	Proximeter II für den Einstellbereich von 50–33 cm mit beiden Proximetern von 33–25 cm	

Bei Verwendung der Proximeter am Teleobjektiv wird das Aufnahmeobjekt etwa doppelt so groß abgebildet, wie ohne Proximeter.

# SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-SOLINAR 1:2,8 f = 50 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1 : 2,8	1 : 4	1 : 5,6	1 : 8	1 : 11	1 : 16	1 : 22
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m						
1,0 m	0,97 — 1,03	0,96 — 1,04	0,95 — 1,06	0,92 — 1,09	0,90 — 1,13	0,86 — 1,20	0,82 — 1,29
1,1 m	1,07 — 1,14	1,05 — 1,15	1,03 — 1,17	1,01 — 1,21	0,98 — 1,26	0,93 — 1,35	0,88 — 1,47
1,3 m	1,25 — 1,35	1,23 — 1,38	1,21 — 1,41	1,17 — 1,46	1,12 — 1,53	1,07 — 1,67	1,00 — 1,87
1,6 m	1,53 — 1,68	1,50 — 1,72	1,46 — 1,77	1,41 — 1,86	1,35 — 1,98	1,26 — 2,22	1,16 — 2,60
2,0 m	1,88 — 2,13	1,84 — 2,19	1,78 — 2,28	1,70 — 2,43	1,61 — 2,65	1,48 — 3,11	1,35 — 3,93
3,0 m	2,74 — 3,32	2,64 — 3,47	2,52 — 3,71	2,36 — 4,13	2,19 — 4,81	1,95 — 6,64	1,73 — 12,3
5,0 m	4,31 — 5,97	4,06 — 6,51	3,78 — 7,40	3,43 — 9,33	3,07 — 13,9	2,61 — ∞	2,22 — ∞
10,0 m	7,53 — 14,9	6,81 — 18,9	6,04 — 29,3	5,17 — ∞	4,38 — ∞	3,50 — ∞	2,82 — ∞
∞	30 — ∞	21 — ∞	15 — ∞	10,6 — ∞	7,74 — ∞	5,35 — ∞	3,92 — ∞

Entfernungen von der Bildebene aus gemessen  
Schärfenkreis-Durchmesser = 0,03 mm

# SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-AMBION 1:4 f = 35 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf					
	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m					
1,0 m	0,93—1,08	0,90—1,12	0,87—1,18	0,83—1,27	0,77—1,46	0,71—1,76
1,1 m	1,01—1,20	0,98—1,25	0,94—1,33	0,89—1,44	0,82—1,69	0,75—2,12
1,3 m	1,18—1,45	1,14—1,52	1,08—1,64	1,01—1,82	0,92—2,23	0,83—3,08
1,6 m	1,42—1,84	1,36—1,96	1,27—2,16	1,18—2,49	1,06—3,35	0,94—5,77
2,0 m	1,72—2,39	1,63—2,60	1,51—2,98	1,38—3,67	1,21—5,95	1,06—24,1
3,0 m	2,40—4,01	2,22—4,63	2,00—6,09	1,78—9,84	1,51—∞	1,27—∞
5,0 m	3,51—8,70	3,14—12,4	2,71—34,1	2,32—∞	1,87—∞	1,52—∞
10,0 m	5,39—71,6	4,56—∞	3,70—∞	3,00—∞	2,28—∞	1,77—∞
∞	11,6—∞	8,31—∞	5,84—∞	4,27—∞	2,96—∞	2,17—∞

Entfernungen von der Bildebene aus gemessen  
Schärfenkreis-Durchmesser = 0,03 mm

# SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-TELINEAR 1:4 f = 90 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22	1:32
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m						
1,5 m	1,47 — 1,53	1,46 — 1,54	1,45 — 1,56	1,43 — 1,58	1,40 — 1,62	1,36 — 1,67	1,31 — 1,76
1,6 m	1,57 — 1,63	1,56 — 1,65	1,54 — 1,67	1,52 — 1,69	1,48 — 1,74	1,44 — 1,80	1,38 — 1,91
1,8 m	1,76 — 1,84	1,74 — 1,86	1,72 — 1,89	1,69 — 1,92	1,65 — 1,98	1,60 — 2,06	1,52 — 2,21
2,0 m	1,95 — 2,05	1,93 — 2,07	1,90 — 2,11	1,87 — 2,15	1,81 — 2,23	1,75 — 2,33	1,66 — 2,53
2,3 m	2,23 — 2,37	2,21 — 2,40	2,17 — 2,45	2,12 — 2,51	2,05 — 2,62	1,97 — 2,76	1,85 — 3,05
2,6 m	2,51 — 2,69	2,48 — 2,73	2,43 — 2,80	2,37 — 2,88	2,28 — 3,02	2,18 — 3,22	2,04 — 3,62
3,0 m	2,88 — 3,13	2,84 — 3,18	2,77 — 3,27	2,70 — 3,38	2,58 — 3,59	2,45 — 3,87	2,27 — 4,47
4,0 m	3,79 — 4,24	3,71 — 4,34	3,60 — 4,50	3,47 — 4,73	3,28 — 5,15	3,07 — 5,78	2,78 — 7,27
5,0 m	4,67 — 5,38	4,55 — 5,55	4,38 — 5,82	4,19 — 6,21	3,90 — 6,98	3,61 — 8,20	3,21 — 11,6
7,0 m	6,36 — 7,78	6,14 — 8,15	5,83 — 8,76	5,49 — 9,68	5,00 — 11,7	4,52 — 15,7	3,90 — 36,9
10,0 m	8,74 — 11,7	8,32 — 12,6	7,76 — 14,1	7,16 — 16,7	6,34 — 24,0	5,58 — 50,7	4,66 — ∞
20,0 m	15,5 — 28,3	14,2 — 34,0	12,6 — 48,7	11,1 — ∞	9,22 — ∞	7,68 — ∞	5,92 — ∞
∞	67,3 — ∞	48,1 — ∞	33,8 — ∞	24,6 — ∞	17,0 — ∞	12,4 — ∞	8,57 — ∞

Entfernungen von der Bildebene aus gemessen  
 Schärfenkreis-Durchmesser = 0,03 mm

# ERGÄNZUNGSBLATT ZUR AMBI SILETTE

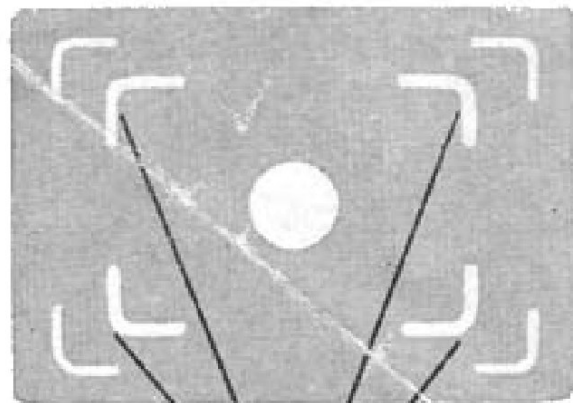
TYP NR. 2091



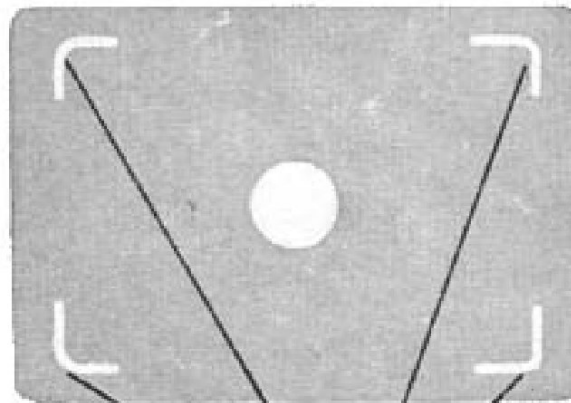
Die Ambi Silette weist gegenüber dem bisherigen Modell einige geringfügige Änderungen auf, die wir nachfolgend näher beschreiben:

## 1. Bildfeldbegrenzungslinien

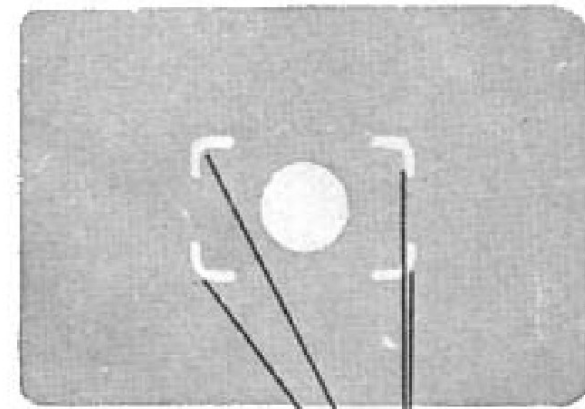
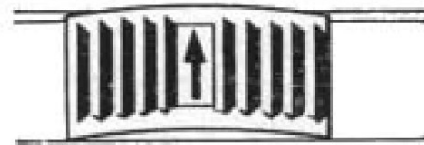
Durch Änderung der Einspiegelung wird beim Einschalten der Bildbegrenzung für Tele- und Weitwinkelobjektive jeweils nur der zugehörige Leuchtrahmen sichtbar.



50 35 90



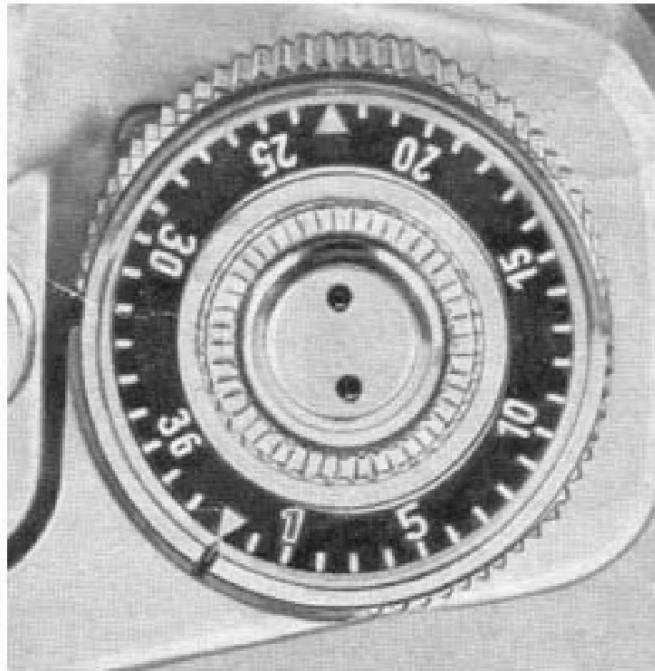
50 35 90



50 35 90



Auch die Kontrastwirkung des Entfernungsmeßbildes wurde verstärkt. Die umseitige Abbildung gilt als Ersatz für Abbildung 7 Ihrer Anleitung, aus der Sie die für Ihre Camera gültigen Begrenzungslinien ersehen können.



## 2. Das Bildzählwerk

läuft nunmehr rückwärts und gibt Ihnen die jeweils noch verbleibende Anzahl der Aufnahmen an. Somit stellen Sie bei Verwendung einer Kleinbildpatrone mit 36 Aufnahmen die Zählscheibe so ein, daß der Randmarkierungsstrich auf die zwischen 36 und 1 stehende grüne Einstellmarke weist. Bei einem Film mit 20 Aufnahmen ist die zwischen 25 und 20 stehende grüne Marke maßgebend.

## 3. Entladen der Camera

Nach der letzten Aufnahme steht der Randmarkierungsstrich demnach auf 1; der Film muß dann zurückgespult werden. Nähere Beschreibung siehe Seite 17.

Die übrigen, rein äußerlichen, kleinen Änderungen haben auf die Arbeitsweise mit der Ambi Silette lt. beiliegender Anleitung keinen Einfluß.

**AGFA AKTIENGESELLSCHAFT • CAMERA-WERK MÜNCHEN**

1111 - 0758

MADE IN GERMANY



Bauliche Änderungen an der Agfa Ambi Silette, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

**AGFA CAMERA-WERK AG. MÜNCHEN**